

Fachgespräch: Leitfaden für die Prüfungsexpert*innen

Nach der Durchführung der Praxisaufgaben verfügen Sie zunächst über 5 Minuten Zeit, um eine Situation aus den durchgeführten Praxisaufgaben auszuwählen, auf die sich die Reflexion des*der Kandidat*in beziehen wird. Sie teilen dem*der Kandidat*in diese Situation schriftlich mit. Dieser Schritt zählt nicht zu den 4 Stunden der VPA.

Anschliessend haben Sie 30 Minuten Zeit, um die Fragen für das Gespräch mit dem*der Kandidat*in vorzubereiten. Während dieser Zeit bereitet der*die Kandidat*in die Reflexion vor, die er*sie zu Beginn des Fachgesprächs präsentiert.

Struktur des Fachgesprächs

Das Fachgespräch ist folgendermassen aufgebaut:

1. Reflexion durch den*die Kandidat*in **(10 Minuten)**
Der*die Kandidat*in schildert die Situation aus den durchgeführten Praxisaufgaben, die vorgängig von den Prüfungsexpert*innen ausgewählt wurde. Er*sie reflektiert diese auf der Grundlage der folgenden Aspekte und Fragen:
 - Planung und Ablauf
Wie ist die Situation abgelaufen? Was hatten Sie für die Situation vorgesehen?
Mussten Sie die Planung anpassen? Wenn ja, wie?
 - Berufliche Rolle
Welche Entscheidungen haben Sie in der Situation getroffen?
Wie begründen Sie Ihre Entscheidungen?
 - Alternative Lösungen
Welche anderen Handlungsmöglichkeiten hätte es gegeben?
Auf welche Elemente stützen Sie Ihre Überlegungen?
2. Ein Gespräch mit Fragen der Prüfungsexpert*innen **(20 Minuten)**
 - **Teil a:** Fragen zur Präsentation der Reflexion des*der Kandidat*in (max. 5 Minuten)
 - **Teil b:** Fragen zu den Praxisaufgaben 2, 3 und 4 (ca. 15 Minuten)

Weitere Informationen zu den Fragen, die Sie in diesem Gespräch stellen sollen, finden Sie unten.

Organisation und Bewertung

Protokollieren Sie das Gespräch. Das Protokoll muss ausführlich genug sein, um einem allfälligen Rekurs standzuhalten. Das heisst, es muss nachvollziehbar sein, was die Frage war und was der*die Kandidat*in geantwortet hat.

Das Fachgespräch dauert genau 30 Minuten. Vereinbaren Sie, wer von Ihnen für die Zeiteinhaltung zuständig ist.

Sie bewerten das gesamte Fachgespräch auf der Grundlage des Bewertungsrasters direkt im Anschluss an das Gespräch mit dem*der Kandidat*in. Die Präsentation der Reflexion und das Gespräch mit dem*der Kandidat*in werden anhand unterschiedlicher Kriterien bewertet.

Aufgaben der Prüfungsexpert*innen

1. Auswahl der Situation (max. 5 Minuten)

Die Situation aus den durchgeführten Praxisaufgaben, auf die sich die Reflexion des*der Kandidat*in beziehen wird, muss eine Interaktion mit einer oder mehreren betreuten Personen beinhalten. Zudem muss sie sich für eine berufliche Reflexion in Bezug auf Planung und Ablauf, die berufliche Rolle sowie alternative Lösungen eignen (siehe untenstehende Aspekte und Fragen).
Sie teilen dem*der Kandidat*in diese Situation schriftlich mit.

2. Vorbereitung (30 Minuten)

Als Prüfungsexpert*in nutzen die Vorbereitungszeit, um die Fragen zu definieren, die Sie im Gespräch stellen, sowie die Reihenfolge festzulegen, in der Sie die Fragen stellen.

Fragen zur Präsentation der Reflexion (Teil a – 5 Min.): Beispiele

Sie formulieren drei eigene Fragen.

Sie können sich dabei an den folgenden **Beispielen** orientieren:

Allgemein	Was war aus Ihrer Sicht das Wesentliche an dieser Situation?
Planung und Ablauf	Wie hat Ihre Planung funktioniert? Mussten Sie Ihre Planung ändern? Wenn ja, waren diese Anpassungen wirksam?
Berufliche Rolle	Wie haben Sie sich während dieser Situation gefühlt? Was waren Ihre Erwartungen in Bezug auf Ihre berufliche Rolle in der ausgewählten Situation? Wie beurteilen Sie Ihr Handeln in der Situation? Was hat Ihnen geholfen? Was hat Sie behindert oder gestört?
Alternative Lösungen	Wie hat die von Ihnen geplante Umsetzung funktioniert? Welchen anderen Ansatz hätten Sie in der Situation wählen können? Was würden Sie rückblickend anders machen? Was würden Sie wieder genauso machen?

Fragen zu den Praxisaufgaben (Teil b – 15 Min.): Fragenkatalog (Anhang 1)

Vorgaben:

In diesem Gesprächsteil bilden die Fragen aus dem Fragenkatalog die Grundlage des Austauschs. Jeder nummerierte Frageblock besteht aus einer Hauptfrage und Vertiefungsfragen. Die Vertiefungsfragen (kursiv) sind optional und können bei Bedarf zur Vertiefung des Themas gestellt werden.

Mindestens drei Hauptfragen müssen gestellt werden. Grundsätzlich sollten die Fragen einzeln und in der unten vorgegebenen Formulierung gestellt werden. Wenn die Frage nicht verstanden wurde, kann sie umformuliert werden, ohne den Inhalt der Frage zu verändern. Ist eine Antwort zu wenig ausführlich oder nicht klar genug, können Sie eine fachliche Begründung oder Ergänzung der Antwort verlangen.

Sofern es die Zeit erlaubt, können Sie zusätzlich zu den drei obligatorischen Hauptfragen weitere Fragen aus dem Katalog stellen oder ergänzende Fachfragen frei formulieren. Diese sollen möglichst offen formuliert sein und müssen in direktem Zusammenhang mit den durchgeführten Praxisaufgaben und den beobachteten Kompetenzen stehen. Empfehlungen und Beispiele zur freien Formulierung ergänzender Fragen sind im Anhang 2 aufgeführt.

Anhang 1: Fragenkatalog

Kategorie «Persönliche Ebene»	
1	Erzählen Sie uns, wie Sie sich während der Praxisaufgaben gefühlt haben und ob sich Ihr Befinden auf die betreuten Personen ausgewirkt hat.
2	Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie an Ihre persönlichen Grenzen gestossen sind. <i>a. Wie haben Sie sich in dieser Situation verhalten?</i> <i>b. Wie beurteilen Sie Ihre Verhaltensweise?</i> <i>c. Welche Handlungsalternativen hätten Sie gehabt?</i>
3	Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie eine empathische Haltung gegenüber den betreuten Personen gezeigt haben. <i>a. Wie äusserte sich Ihre Empathie?</i>
Kategorie «Kommunikation»	
4	Wie bewerten Sie Ihr Kommunikationsverhalten (adressatengerechte Kommunikation, Klarheit, Umformulierung usw.) gegenüber den betreuten Personen in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen]?
5	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Ihre verbalen oder nonverbalen Botschaften die Kommunikation mit den betreuten Personen gefördert haben.
6	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der die verbale oder nonverbale Kommunikation der betreuten Personen Ihr Verhalten beeinflusst hat. <i>a. Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt?</i>
7	Reflektieren und bewerten Sie Ihre Informationsweitergabe ans Team in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen]. <i>a. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?</i> <i>b. Wie schätzen Sie Ihren Gebrauch der Fachsprache in der geschilderten Situation ein?</i>
Kategorie «Konflikt»	
8	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie die Bewältigung eines Konflikts begleitet haben. <i>a. Wie haben Sie zur Lösung des Konflikts beigetragen?</i> <i>b. Was war das konkrete Resultat Ihrer Intervention?</i> <i>c. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?</i>

9	Wie ist es Ihnen in der Konfliktsituation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] ergangen? a. Nehmen Sie Abstand zur Situation. Was denken Sie: Was haben Sie in dieser Situation bei den betreuten Personen bewirkt? b. Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. c. Schildern Sie eine Konfliktsituation aus den Praxisaufgaben, in der Sie gegenüber den betreuten Personen Empathie gezeigt haben. d. Wie bewerten Sie Ihr Handeln im Nachhinein? e. Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.
10	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in welcher Sie die betreuten Personen dabei unterstützt haben, einen Konflikt selbst zu bewältigen. a. Was haben Sie konkret unternommen? b. Wie bewerten Sie Ihr Handeln im Nachhinein? c. Welchen anderen Handlungsansatz hätten Sie verfolgen können? d. Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? e. Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? f. Erläutern Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.
11	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, die für Sie herausfordernd war. a. Wie sind Sie damit umgegangen? b. Wie beurteilen Sie im Nachhinein Ihren Umgang mit der Situation?
Kategorie «Sicherheit»	
12	Was haben Sie konkret unternommen, um in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] Ihre eigene Sicherheit und Ihr eigenes Wohl sowie jene der betreuten Personen zu gewährleisten? a. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?
13	Was haben Sie konkret unternommen, um in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] mögliche Gefahrenquellen für die betreuten Personen zu minimieren? a. Auf welche Sicherheitsmassnahmen haben Sie bei der Wahl der Hilfsmittel besonders geachtet? b. Was hätten Sie anders machen können? c. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?

Kategorie «Interessen und Bedürfnisse der betreuten Personen»	
14	Mit welchen Mitteln haben Sie während der Mahlzeit zu einer positiven Gesprächsatmosphäre zwischen den betreuten Personen beigetragen? [Bei mehreren Mahlzeiten treffen die Prüfungsexpert*innen eine Auswahl] <i>Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i> <i>Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.</i> <i>Was hätten Sie anders machen können?</i> <i>Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus?</i> <i>Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen?</i> <i>Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.</i>
15	Wie haben Sie die Interessen und Bedürfnisse der betreuten Personen bei der Planung Ihrer Arbeit berücksichtigt? <i>Haben Sie bei der Planung mit Ihrem Team zusammengearbeitet? Wenn ja, wie?</i> <i>Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?</i>
16	Beschreiben Sie uns, wie Sie während der Praxisaufgaben Ihre Beziehung zu den betreuten Personen in Bezug auf Nähe und Distanz gestaltet haben. <i>Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i> <i>Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.</i> <i>Was hätten Sie anders machen können?</i> <i>Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus?</i> <i>Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen?</i> <i>Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.</i>
17	Wie haben Sie bei der Gestaltung Ihrer Praxisaufgaben die Bedürfnisse und das aktuelle Befinden der betreuten Personen berücksichtigt? <i>Welche Anpassungen haben Sie auf dieser Grundlage vorgenommen?</i> <i>Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.</i> <i>Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt?</i> <i>Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i>
18	Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie den Ablauf einer Aktivität aufgrund der Stimmung in der Gruppe angepasst haben, und erklären Sie, wie und warum. <i>Denken Sie, dass sich dies auf die betreuten Personen ausgewirkt hat?</i> <i>Was hätten Sie anders machen können?</i> <i>Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus?</i> <i>Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen?</i> <i>Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.</i>

19	Nennen Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie die Privatsphäre der betreuten Personen geschützt haben. <i>a. Wie sind Sie dabei vorgegangen?</i> <i>b. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?</i>
20	Wie haben Sie die betreuten Personen dabei unterstützt, selbst ihre Privatsphäre zu schützen? <i>a. Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.</i>
21	In der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] haben Sie den betreuten Personen angeboten, sich auszuruhen oder eine Pause einzulegen. Was waren die Anzeichen, die Sie dazu bewegt haben, diesen Vorschlag zu machen? <i>a. Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i>
22	Wie haben Sie die Vorlieben und Wünsche der betreuten Personen berücksichtigt und gleichzeitig auf eine gesunde und ausgeglichene Ernährung geachtet? <i>a. Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i> <i>b. Haben Sie sich auf betriebliche Vorgaben und/oder Leitsätze gestützt? Wenn ja, auf welche?</i>
23	Welche besonderen Bedürfnisse der betreuten Personen haben Sie bei der Vorbereitung und Gestaltung der Mahlzeit berücksichtigt? [Bei mehreren Mahlzeiten treffen die Prüfungsexpert*innen eine Auswahl.] <i>a. Was haben Sie konkret gemacht?</i>
24	Beschreiben Sie eine Situation während der Praxisaufgaben, in der Sie eine Entscheidung einer betreuten Person nicht umsetzen konnten. <i>a. Begründen Sie, warum Sie die getroffene Entscheidung nicht umsetzen konnten.</i> <i>b. Schildern Sie, wie die betreute Person mit der Situation umgegangen ist und wie Sie sie dabei begleitet haben.</i> <i>c. Wie beurteilen Sie Ihre Begleitung und was würden Sie im Nachhinein anders machen?</i> <i>d. Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle.</i>
25	Reflektieren Sie die individuelle Unterstützung, die Sie den betreuten Personen bei der Einnahme der Mahlzeit geboten haben. [Bei mehreren Mahlzeiten treffen die Prüfungsexpert*innen eine Auswahl.] <i>a. Welche(s) Hilfsmittel haben Sie während der Mahlzeit eingesetzt und/oder vorgeschlagen und warum?</i> <i>b. Haben Sie sich auf betriebliche Vorgaben und/oder Leitsätze gestützt? Wenn ja, auf welche?</i>
Kategorie «Organisation und Konzeption der Aufgaben»	
26	Was haben Sie in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] unternommen, um die Bewegung der betreuten Personen zu fördern? <i>a. Was hätten Sie sonst noch machen können?</i> <i>b. Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus?</i> <i>c. Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen?</i> <i>d. Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.</i>

27	Was haben Sie während der Praxisaufgaben unternommen, um die körperliche Bewegung in den Innen- und Aussenräumen zu fördern?
28	Kinder: Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie spielerisches Entdecken und Lernen gefördert haben. - Wie ist Ihnen dies gelungen? - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Kinder ausgewirkt? - Was hätten Sie anders machen können? - Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? - Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? - Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Kinder davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.
29	Menschen mit Beeinträchtigungen: Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie den betreuten Personen ein Erfolgserlebnis ermöglicht haben. - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? - Was hätten Sie anders machen können? - Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? - Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? - Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.
30	Menschen im Alter: Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie Menschen im Alter anregende Aktivitäten vorgeschlagen und dadurch zu ihrer Lebensqualität beigetragen haben. - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? - Was hätten Sie anders machen können? - Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? - Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? - Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.

31	Generalistische Ausbildung: Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie den betreuten Personen ein Erfolgserlebnis ermöglicht haben. a. Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. b. Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. c. Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? d. Was hätten Sie anders machen können? e. Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? f. Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? g. Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.
Kategorie «Material und Einrichtung der Räumlichkeiten»	
32	In der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] haben Sie bestimmte Hilfsmittel/Materialien benutzt. Erklären Sie, warum Sie diese Hilfsmittel/Materialien für die Aktivität gewählt haben. a. Welche anderen Hilfsmittel/Materialien hätten Sie auch einsetzen können?
33	Erklären Sie, warum Sie sich für den Raum und die Einrichtung entschieden haben, die Sie für die Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] genutzt haben. a. Welche Alternativen hätte es für die räumliche Gestaltung gegeben? b. Inwiefern haben die betrieblichen Vorgaben und/oder Leitsätze Ihre Handlungen beeinflusst?
Kategorie «Selbstständigkeit / Selbstbestimmung / Selbstwirksamkeit / Einbezug der betreuten Personen»	
34	Beschreiben Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie die betreuten Personen in hauswirtschaftliche Tätigkeiten einbezogen haben. a. Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? b. Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien.
35	Schildern Sie, wie Sie in der Situation X [nach Wahl der Prüfungsexpert*innen] die Selbstbestimmung und die Selbstständigkeit der betreuten Personen unterstützt haben. a. Bewerten Sie Ihre Handlungen. b. Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? c. Was hätten Sie anders machen können?

36	Schildern Sie, wie und warum Sie die betreuten Personen in die Zubereitung der Mahlzeit einbezogen haben. [Bei mehreren Mahlzeiten treffen die Prüfungsexpert*innen eine Auswahl.] - Wie ist Ihnen dies gelungen? - Welche Kriterien haben Sie beim Einbezug der betreuten Personen berücksichtigt? - Was hätten Sie sonst noch unternehmen können, um die Mitwirkung der betreuten Personen bei der Zubereitung der Mahlzeit zu fördern? - Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? - Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? - Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.
37	Mit welchen Mitteln oder Massnahmen haben Sie während der Mahlzeit die Selbstständigkeit der betreuten Personen beim Essen gefördert? [Bei mehreren Mahlzeiten treffen die Prüfungsexpert*innen eine Auswahl.] - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt? - Was hätten Sie anders machen können?
38	Nennen Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie eine betreute Person bei einem Entscheidungsprozess begleitet und unterstützt haben. - Was haben Sie konkret gemacht? Beschreiben Sie, was Ihr Handeln bewirkt hat. - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt?
39	Nennen Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der Sie das Selbstbewusstsein einer betreuten Person gestärkt haben. - Was haben Sie konkret gemacht? Beschreiben Sie, was Ihr Handeln bewirkt hat. - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Begründen Sie Ihr Handeln fachlich anhand der berufsethischen Prinzipien. - Wie hat sich Ihr Verhalten auf die betreuten Personen ausgewirkt?
40	Schildern Sie eine Situation aus den Praxisaufgaben, in der sich betreute Personen Ihnen gegenüber in einem Abhängigkeitsverhältnis befanden. - Wie hätten Sie die Autonomie der betreuten Person unterstützen und ihr ermöglichen können, sich aus dem Abhängigkeitsverhältnis zu lösen? - Begründen Sie Ihre Handlungen anhand Ihrer beruflichen Rolle. - Welche wesentlichen Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen Sie daraus? - Wie können Sie die neuen Erkenntnisse in Ihre zukünftigen Handlungen im Arbeitsalltag einbeziehen? - Begründen Sie fachlich, wie die betreuten Personen davon profitieren, wenn Sie Ihre Handlungen so anpassen.

Anhang 2: Empfehlungen und Beispiele zur freien Formulierung ergänzender Fragen

Der Fragenkatalog bildet die Grundlage des Fachgesprächs.

Sofern die Zeit es zulässt, können Sie ergänzend zu den drei obligatorischen Hauptfragen weitere Fragen aus dem Fragenkatalog stellen oder frei formulierte ergänzende Fachfragen verwenden, um einzelne Aspekte der durchgeführten Praxisaufgaben zu vertiefen.

Wenn Sie sich für frei formulierte ergänzende Fragen entscheiden, liegt es in Ihrer Verantwortung, darauf zu achten, dass diese den nachstehenden Empfehlungen entsprechen. Die Einhaltung dieser Empfehlungen trägt dazu bei, eine möglichst faire und vergleichbare Beurteilung der Kandidat*innen zu gewährleisten.

Empfehlungen	Beispiele
Stützen Sie sich auf eine Situation, die während der Praxisaufgaben tatsächlich erlebt wurde. Ergänzen Sie keine neuen Elemente, welche den Sachverhalt der Situation verändern.	✓ <i>Was hätten Sie in dieser Situation anders machen können?</i> ✗ <i>Was hätten Sie getan, wenn eine betreute Person die Teilnahme verweigert hätte?</i>
Bleiben Sie in direktem Bezug zu den beobachteten Kompetenzen.	✓ <i>Wie hat Ihr Handeln die Selbstständigkeit der betreuten Person unterstützt?</i> ✗ <i>Was sagt die Theorie XY dazu?</i>
Fordern Sie die Kandidat*innen dazu auf, ihr berufliches Handeln zu erklären, zu begründen, zu analysieren oder zu beurteilen.	✓ <i>Welche anderen Handlungsansätze hätten Sie in Betracht ziehen können?</i> ✗ <i>Denken Sie, dass Sie richtig gehandelt haben?</i>
Formulieren Sie neutrale, kurze und, wenn möglich, offene Fragen.	✓ <i>Wie beurteilen Sie Ihr Handeln in dieser Situation?</i> ✗ <i>Sie hätten doch früher eingreifen sollen, oder?</i> ✗ <i>Warum haben Sie so gehandelt, was hätten Sie anders machen können und welche Auswirkungen hatte Ihr Handeln auf die betreuten Personen?</i>

Grundsatz: Ergänzende Fragen dienen dazu, Situationen zu vertiefen, die während der Praxisaufgaben tatsächlich erlebt wurden. **Sie beziehen sich auf beobachtete Aspekte und sollen die Kandidat*innen weder mit hypothetischen Situationen noch mit neuen Themen konfrontieren.**